

**Stephan Steinlein**

**Staatssekretär**

**Eröffnung des**

**4. Symposiums des Weltverbandes Deutscher**

**Auslandsschulen**

**Berlin-Brandenburgische Akademie der**

**Wissenschaften**

**am 24. April 2015**

**Sehr geehrter Herr Ernst,  
sehr geehrter Herr Klingebiel,  
sehr geehrter Martin Rabanus,  
sehr geehrte Damen und Herren  
Schulvorstände,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,**

**Qualität braucht Menschen! Das ist das Motto  
ihres Symposiums. Und das will ich gern  
aufnehmen, um in drei Anstrichen zu  
verdeutlichen, was dieses Motto für mich, für  
uns im Auswärtigen Amt, heißt.**

**„Qualität braucht Menschen“ das heißt für  
mich erstens: Gute Auslandsschulen  
brauchen gute Lehrer und Schulleiter! Und  
natürlich auch engagierte Schulvorstände,**

**ohne die es in Auslandsschulen gar nicht geht.**

**Das meint natürlich die Qualität der fachlichen Ausbildung in deutscher Sprache und Kultur, in Naturwissenschaften, Geschichte, Geographie und anderen Fächern.**

**Das meint aber auch – und noch viel wichtiger! – die Qualität des menschlichen Umgangs. Toleranz, Respekt und Weltoffenheit sollen an deutschen Auslandsschulen vermittelt werden. Die 140 deutschen Auslandsschulen sollen Orte gelebter Willkommenskultur und des Dialogs der Kulturen werden.**

**Meine Damen und Herren, dazu tragen Sie ganz entscheidend bei! Und dafür möchte ich Ihnen, auch im Namen des AA, ganz herzlich danken.**

**Qualität braucht Menschen – das heißt für mich zweitens: Ein leistungsfähiges Land braucht ein Netzwerk junger Menschen in aller Welt. Sie sind Netzwerker für Deutschlands Zukunft!**

**Deutschland ist ein Einwanderungsland, auch wenn das noch nicht alle in all seinen Konsequenzen verstanden haben.**

**Das heißt: Deutschland braucht qualifizierte Zuwanderer. Und wir brauchen sie nicht nur in den verschiedensten Branchen unserer Wirtschaft. Wir brauchen sie auch, weil unser Land als Ganzes gewinnt, wenn es vielfältig und bunt ist.**

**Unsere Auslandsschulen öffnen Türen nach Deutschland. Sie vermitteln ein lebendiges Bild von Deutschland. Sie wecken Neugier und Interesse an unserem Land, an unserer Sprache und Kultur.**

**Die Schülerinnen und Schüler, die heute deutsche Auslandsschulen besuchen, sind die Menschen, die wir für unser Land gewinnen wollen – für ein Studium, eine**

**Ausbildung und eine berufliche Laufbahn in Deutschland. Über die Auslandsschulen gewinnen wir unsere Partner für morgen für Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft.**

**Und dabei ist uns doch allen ganz klar: je besser die Menschen, die zu uns kommen Deutsch sprechen, desto leichter werden sie Teil unserer Gesellschaft - und desto wohler fühlen sie sich bei uns.**

**Das lässt sich sogar mit Zahlen belegen.**

**Unter den Studierenden mit geringen Deutschkenntnissen fühlen sich nur 37% gut in Deutschland integriert. Unter den Studierenden mit guten Deutschkenntnissen sind es immerhin 60 Prozent.**

**Deshalb bleibt die Vermittlung von guten Deutsch-Kenntnissen ein zentrales Element unserer Konzeption der deutschen Auslandsschulen.**

**Qualität braucht Menschen – das heißt für mich drittens: Eine gute Politik in einer vernetzten Welt braucht Menschen, die Mittler zwischen den Kulturen sind! Die in verschiedenen Kulturkreisen und Ländern aufgewachsen sind und sich zuhause fühlen.**

**Das gilt auch für ein Haus, das an und für sich den Anspruch erhebt, Deutschlands Tor zur Welt zu sein, also das Auswärtige Amt. Auch wir brauchen noch mehr Diversität. Ich bin**

**zutiefst davon überzeugt: Die Frage, wie gut wir Außenpolitik machen, hängt auch davon ab, wie viel intellektuelle und mentale Vielfalt wir uns im Auswärtigen Amt leisten.**

**Vor einem Monat habe ich deshalb 200 junge Deutsche mit unterschiedlicher Herkunft bei uns im Haus getroffen, um sie als Bewerber für das Auswärtige Amt zu gewinnen.**

**Zugleich braucht Außenpolitik auch Partner im Ausland, Mittler zwischen den Kulturen, die uns kennen und verstehen. Unsere Partner von Morgen besuchen heute deutsche Auslandsschulen. Sie lernen – quasi auf dem Pausenhof – sich für den anderen und seine Sicht zu interessieren. Lernen Deutschland kennen und entwickeln Verständnis für**

**unsere Kultur, unsere Politik, unsere  
Gesellschaft.**

**So entstehen an unseren Auslandsschulen  
lebenslange Partnerschaften zwischen  
Deutschland und der Welt.**

**Meine Damen und Herren,**

**seit einem Jahr arbeiten wir an der  
Umsetzung des Auslandsschulgesetzes.**

**Dabei geht es uns darum, die Qualität und  
Wettbewerbsfähigkeit der Deutschen  
Auslandsschulen zu sichern.**

**Was heißt das konkret? Zunächst einmal:  
mehr Eigenverantwortung für Schulen!**

**Sie, die Leiterinnen und Leiter, können jetzt selbst darüber entscheiden, welche Lehrkräfte Sie zusätzlich benötigen.**

**Welche Maßnahmen wirklich geeignet sind, um die Qualität des Unterrichtens und des Lernens an Ihrer Schule zu verbessern. Diese Selbständigkeit kann viele Schulen attraktiver machen.**

**Mehr Selbständigkeit, das ist aber nicht immer einfach zu bewältigen. Mehr Selbständigkeit führt auch zu Verunsicherungen. Sollte es im Einzelfall zu Problemen kommen, werden wir keine Schule im Regen stehen lassen!**

**Viel haben wir aber gemeinsam erreicht. Mit dem  
Auslandsschulgesetz haben wir erstmals eine  
gesetzliche Grundlage für deutsche  
Auslandsschulen geschaffen. Jetzt gilt nicht mehr:  
Förderung mit der Gießkanne und nach Belieben,  
sondern entsprechend definierter Kriterien und mit  
dem klaren politischen Willen, deutsche  
Auslandsschulen zu stärken. Das war nach über  
100jähriger Auslandsschularbeit ein echtes Novum –  
und echt überfällig!**

**Neu ist auch, dass alle Schulen sich heute den  
Gastländern öffnen und wir nicht mehr zwischen  
Experten- und Begegnungsschulen unterscheiden.  
Nein, wir wollen überall da, wo irgend möglich ist,  
Kinder der Gastländer und von Drittländern an**

**unseren Schulen haben. Dadurch findet in unseren Schulen die Begegnung statt, von der ich sprach – die deutsche Kinder weltoffener werden lässt und ausländische Kinder zu künftigen Partnern für Deutschland in der Welt macht.**

**Meine Vision für die Deutschen Auslandsschulen in 10 Jahren?**

**Es müssen nicht unbedingt viel mehr Schulen sein - aber auch gegen mehr Schulen hätte ich nichts, wenn wir die notwendigen Mittel dafür erhalten (wofür wir uns gemeinsam einsetzen sollten).**

**Aber auf jeden Fall gilt: Das Netz der Auslandsschulen sollte enger werden. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich als Teil eines**

**Netzwerkes fühlen, von einem  
Zusammengehörigkeitsgefühl auch über das Ende  
ihrer Schulzeit hinaus getragen werden.**

**Ich wünsche mir, dass viele ehemalige Schülerinnen  
und Schüler sich in ihren weiteren  
Bildungsbiographien durch die deutschen AKBP-  
Institutionen bewegen; in Deutschland studieren  
oder eine Ausbildung machen. Ob sie dann in  
Deutschland bleiben oder ins Ausland gehen, ist  
letztlich zweitrangig.**

**Ich wünsche mir auch für deutsche und  
internationale Ehemalige, dass sie sich als stolze  
Alumni der Deutschen Auslandsschulen fühlen.  
Dass ein DAS-Absolvent aus Madrid, wenn er nach  
Washington zieht, dort erstmal über das Netzwerk  
nach anderen Alumni sucht.**

**Auf der anderen Seite wünsche ich mir, dass auch wir in Deutschland die Absolventen unserer Schulen kennen. Dass wir sie als Partner Deutschlands identifiziert haben und in unsere Außenpolitik und Auslandskulturarbeit einbinden. Ein lebendiges Netzwerk also, von dem alle Seiten profitieren.**

**Auch die Vernetzung zwischen Vorständen und Verwaltungsleitern der Schulen scheint mir ein wichtiges Element zur Stärkung unserer Auslandsschulen! Was an einer Schule in Afrika funktioniert hat, funktioniert vielleicht auch in Südamerika. Der WDA ist ein wichtiges Element für diese Vernetzung.**

**Wir als Auswärtiges Amt jedenfalls werden unsere Bemühungen für Vernetzung und Alumni-Arbeit der Auslandsschulen in den kommenden Jahren deutlich intensivieren.**

**Meine Damen und Herren,**

**für dieses Symposium wünsche ich Ihnen bereichernde Begegnungen und interessante Diskussionen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie im Austausch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt gute Anregungen für eine erfolgreiche Zukunft der Auslandsschulen entwickeln.**

**Ohne Ihre – oft ehrenamtliche – Bereitschaft  
sich für unsere Schulen einzubringen, wäre  
die Auslandsschularbeit nicht möglich.**

**Für Ihr Engagement, Ihren großen Einsatz, die  
viele Zeit und mitunter auch die vielen  
Nerven, die sie in unsere Schulen investieren,  
möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken!**